

Teil 1: Mission



Ein Traum von Kirche

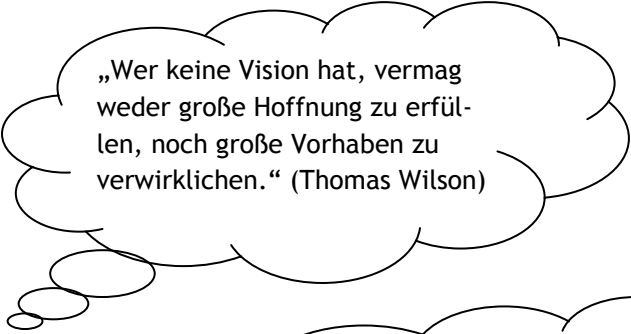
Intensiver Glauben, Leben, Handeln

Andreasgemeinde 2030

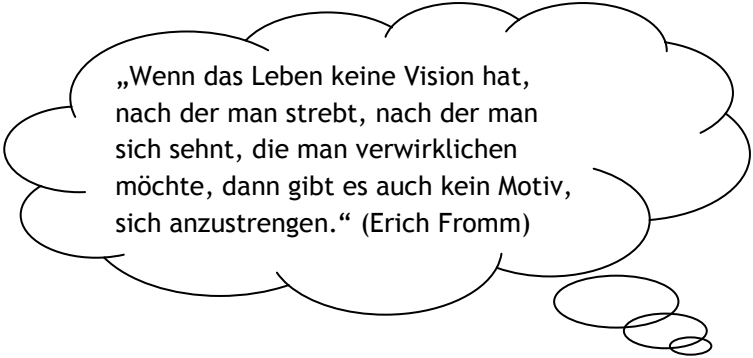
„Hoffnung ist die Fähigkeit, die Musik der Zukunft zu hören,
Glaube ist der Mut, in der Gegenwart danach zu tanzen.“

Peter Kuznic (Kroatischer Theologe)

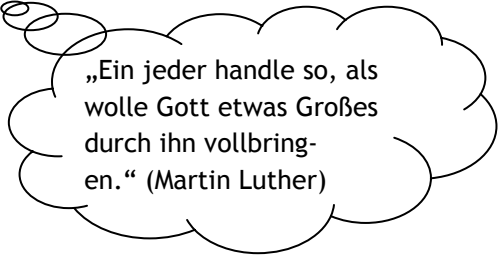
Kampagnenheft zur **Vision 2030**



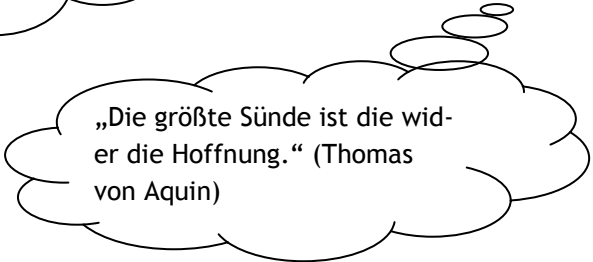
„Wer keine Vision hat, vermag weder große Hoffnung zu erfüllen, noch große Vorhaben zu verwirklichen.“ (Thomas Wilson)



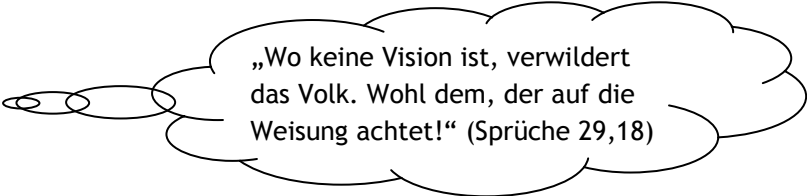
„Wenn das Leben keine Vision hat, nach der man strebt, nach der man sich sehnt, die man verwirklichen möchte, dann gibt es auch kein Motiv, sich anzustrengen.“ (Erich Fromm)



„Ein jeder handle so, als wolle Gott etwas Großes durch ihn vollbringen.“ (Martin Luther)



„Die größte Sünde ist die wider die Hoffnung.“ (Thomas von Aquin)



„Wo keine Vision ist, verwildert das Volk. Wohl dem, der auf die Weisung achtet!“ (Sprüche 29,18)

Vorwort

„Siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr es denn nicht? Ich mache einen Weg in der Wüste und Wasserströme in der Einöde.“ (Jesaja 43,19)

Seit 45 Jahren gibt es nun die Andreaskirche in Niederhöchstadt. 45 Jahre voller Geschichten und Wunder. Auch nur einen Bruchteil der Projekte, Initiativen und persönlichen Geschichten hier aufzuführen, würde das ganze Heft füllen. Wir sind Gott unendlich dankbar für jede einzelne Erfahrung dieser Jahre - sowohl den positiven wie auch den schweren. Und für die Hunderte von Mitarbeitern, die sich in diesen Jahren in unserer Gemeinde engagiert haben. Sie haben unsere Gemeinde zu dem gemacht, was sie heute ist: Ein Traum von Kirche.

Wohin aber geht die Reise in den nächsten Jahren? Spätestens nachdem wir das Erreichen der „Vision 2012“ beim Andreastag 2013 gefeiert haben, wurde die Frage mal leiser, mal lauter gestellt: „Wie wollen wir in den nächsten Jahren leben?“

Seit über einem Jahr haben wir uns als Gemeindeleitung mit dieser Frage beschäftigt:

Wie soll die Andreaskirche im Jahr 2030 aussehen, wenn Gottes gute Gedanken über uns und unsere Gemeinde Wirklichkeit werden?

Wir haben uns mehrere Wochen lang mit Verheißungstexten der Bibel auseinander gesetzt. Wir haben auf der Gemeindeleitungsklausur im September 2014 Collagen gemalt, wie Gott sich unsere Gemeinde wohl im Jahr 2030 vorstellt. Wir haben immer wieder das Gespräch mit Vielen aus der Gemeinde gesucht und uns mit ihnen ausgetauscht. Wir haben in Sitzungen und Klausuren unsere Bilder und Texte abgestimmt, heiß diskutiert und mit kühlem Kopf die Ergebnisse festgehalten. Und wir haben immer wieder das Wunder erlebt, dass Gott uns in den entscheidenden Fragen Einheit geschenkt hat.

In diesem Heft und in den Predigten der nächsten Wochen werdet Ihr das Ergebnis dieses Prozesses finden. Vieles hat sich kaum verändert (Gottes Auftrag an unsere Gemeinde und unsere Werte), einiges ist neu (unser

Traum) und anderes in den Konturen klar, in den Details aber noch offen (unsere Glaubensziele). (Siehe Rückseite dieses Heftes)

Jetzt bist du dran!

Wir laden dich herzlich ein, dich in den nächsten Wochen intensiv an diesem Prozess zu beteiligen.

- besuche so viele Gottesdienste wie möglich.
- lies jeden Tag den Abschnitt in diesem Heft.
- sprich über deine Beobachtung, Fragen und Entdeckungen mit deinem Hauskreis und oder in deinen Teams/Freundeskreis.
- Und das Wichtigste: Frag' Gott, wo dein Platz in diesem spannenden Abenteuer sein wird, das Gott mit unserer Gemeinde vorhat.

Wir sind überzeugt, dass Gott gerade dabei ist unter uns „etwas Neues zu schaffen“. Bist du dabei?

PS. Wenn dich der Prozess interessiert, den wir als Gemeindeleitung gegangen sind, und du auch gerne mit der Gemeindeleitung über die Vision 2030 ins Gespräch kommen möchtest, dann laden wir dich herzlich zu einer von zwei Gemeindeversammlungen am 15. November 2015 um 19:30 Uhr und am 22. November um 12:30 Uhr in der Andreasgemeinde ein.

Fahrplan

1. Woche (ab 27.9.)

Titel: Vision 2030: Warum Gemeinde ohne Gemeinschaft gemein ist (Kai S. Scheunemann)

2. Woche (ab 4.10. - Erntedankfest)

Titel: Vision 2030: Warum Jesus nachzufolgen und zu evangelisieren mein Leben auf den Kopf stellt (Karsten Böhm)

3. Woche (ab 11.10.)

Titel: Vision 2030: Warum Anbetung Dienen ist und Dienen Anbetung - und was es mit mir zu tun hat (Fabian Witmer)

4. Woche (ab 18.10. - Start Oktoberfest)

Wie wollen wir leben?

... mit oder ohne Gerechtigkeit? (Gary Haugen)

... mit oder ohne Zukunft? (Erik Händeler)

... mit oder ohne Gott? (Propst Oliver Albrecht)

... mit oder ohne mich? (Kai S. Scheunemann)

5. Woche (ab 25.10. - conTakt)

Titel: Vision 2030: Wie wir leidenschaftlich trinitarisch glauben (Kai S. Scheunemann)

6. Woche (ab 1.11)

Titel: Vision 2030: Wie wir authentisch ganzheitlich leben (Fabian Witmer)

7. Woche (ab 8.11. - GoSpecial)

Refugees welcome! (Ingo Schütz)

8. Woche (ab 15.11.)

Titel: Vision 2030: Wie wir demütig grenzenlos handeln (Kai S. Scheunemann)

9. Woche (ab 22.11. - Ewigkeitssonntag)

Titel: Vision 2030: Jetzt geht`s los! Unsere Glaubensziele 2030

„**W**under erwarten“

10. Woche (29.11. - 1. Advent)

Adventsserie: „Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.“ (Sacharja 9,9) (Jay Friedrichs)

„Ausstrahlender Glaube & Christsein das Kreise zieht“

11. Woche (6.12. - 2. Advent)

Adventsserie: „Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.“ (Lk 21,28) (Kai S. Scheunemann)

„Heimat für alle Generationen und Nationen“

12. Woche (13.12. - 3. Advent)

Adventsserie: „Bereitet dem Herrn den Weg; denn siehe, der Herr kommt gewaltig.“ (Jes 40,3.10) (Fabian Witmer)

„Sozial-gesellschaftliches Engagement & Einheit leben“

13. Woche (20.12. - 4. Advent)

Adventsserie: „Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! Der Herr ist nahe“ (Phil 4,4-5) (Karsten Böhm)

„Neues Gebäude“

Tag 1 - Ein etwas anderer Start in die Woche

Hallo!

Schön, dass du dir die Zeit nimmst, um herauszufinden, was sich Gott eigentlich dabei gedacht hat, als er die Gemeinde geschaffen hat - eine etwas andere Art von „Gemeinschaft“, die seit 2000 Jahren existiert. Du bist Teil dieser Gemeinschaft, die Dietrich Bonhoeffer „Christus präsens“ nennt, der heute hier existierende Christus. Wir sind der Leib Christi. An uns soll die Welt erkennen, wie Gott ist.



Lies bitte heute im Laufe des Tages noch einmal die Predigt von Sonntag durch. Wenn du gestern nicht da warst, kannst du sie hier noch mal hören (<http://www.andreasgemeinde.de/angebote/downloads/>).

Frage des Tages:

Was hat dich in der Predigt angesprochen? Wozu fordert sie dich heraus ?

Gedanke des Tages:

Wir, die Andreasgemeinde und du, sind der „Leib Christi“ in Niederhöchstadt. An uns sollen Menschen erkennen, wie Gott ist.

Gebetsanliegen des Tages:

Bitte bete für die nächsten 13 Wochen, in denen wir uns mit Gottes Vision für unsere Gemeinde und unser Leben beschäftigen wollen, dass er in dieser Zeit zu uns spricht.

Tag 2 - **Gemeinschaft:**

G.N.A.D.E. - hinter diesem Akronym verbirgt sich Gottes Auftrag an die Andreaskirche. An erster Stelle steht G für Gemeinschaft. So verstehen wir in der Andreaskirche diesen Auftrag Gottes an seine Kirche:

„Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes...“ (Mt. 28,18)

Das Christentum ist keine Privatreligion, sondern auf Gemeinschaft angelegt, in die man durch die Taufe aufgenommen wird. Erst in der christlichen Gemeinschaft, kann der Glaubende das volle Potenzial entwickeln, das Gott in ihn hinein gelegt hat. Ohne diese Gemeinschaft nimmt der Glaube mehr und mehr ab. Darum sind wir als Christen nicht nur berufen zu glauben, sondern auch miteinander zu leben, einander zu begleiten und uns gegenseitig liebevoll aufzubauen und zu helfen.

Frage des Tages:

Was ist mein nächster Schritt in die Gemeinschaft?

Gedanke des Tages:

Ohne Gemeinschaft nimmt der Glaube mehr und mehr ab.

Gebet des Tages:

Herr, mache mich zum Werkzeug deines Friedens.

Dass ich liebe übe, wo man sich hasst ...

Tag 3 - **Gemeinschaft:**

Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet. Es kam aber Furcht über alle Seelen, und es geschahen auch viele Wunder und Zeichen durch die Apostel. Alle aber, die gläubig geworden waren, waren beieinander und hatten alle Dinge gemeinsam. Sie verkauften Güter und Habe und teilten sie aus unter alle, je nachdem es einer nötig hatte. Und sie waren täglich einmütig beieinander im Tempel und brachen das Brot hier und dort in den Häusern, hielten die Mahlzeiten mit Freude und lauterem Herzen und lobten Gott und fanden Wohlwollen beim ganzen Volk. Der Herr aber fügte täglich zur Gemeinde hinzu, die gerettet wurden. (Apostelgeschichte 2, 42-47)

Wir wollen in diesen Wochen neue Formen des Bibellesens kennen lernen. Heute ist es die Methode des "Entdeckerbibellesen". Sie geht so:

1. Lies den Text laut vor, evt. auch mehrmals. Oder schreibe ihn einmal ab.
2. Fasse den Text in eigene Worte zusammen (schriftlich!!): Wähle einfache Worte, die auch ein Schulkind verstehen könnte.
3. Schreibe einen Entschluss auf, der dir beim Nachdenken über diese Verse gekommen ist: **Ich werde...**
(z.B. Gott mehr vertrauen, etwas Bestimmtes tun,...)

Eine ausführliche Anleitung dieser Methode findest du unter

<http://www.dim-online.de/training/bibel-entdecken>



Frage des Tages:

Wenn ich Apostelgeschichte 2 lese: wo kann ich mehr Gemeinschaft wagen?

Gedanke des Tages:

Der Herr aber fügte täglich zur Gemeinde hinzu, die gerettet wurden.

Gebet des Tages:

Bete heute für deinen Hauskreis/die Hauskreise der Gemeinde, damit sie mehr und mehr zu „Apostelgeschichte 2-Gemeinschaften“ werden.

PS. Alle Bibeltexte, mit denen wir uns in diesen Wochen beschäftigen, sind aus dem Kompendium der „Verheißungstexte“ entnommen, mit denen sich die Gemeindeleitung im Sommer 2014 auseinandergesetzt hat.

Tag 4 - **Gemeinschaft:**

Juden haben die Thora, das ganze „Erste Testament“ auswendig gelernt. Auch Jesus hat das wohl getan. So hatten sie das Wort Gottes immer bei sich, und konnten „Tag und Nacht darüber nachsinnen“. Wir laden Euch ein, in diesen Wochen Euch dieser Praxis Jesu anzuschließen und jede Woche einen Bibelvers auswendig zu lernen. Schreibt ihn Euch auf ein Post-It-Zettel und klebt ihn dahin, wo ihr in jeden Tag mehrmals sieht (Spiegel, Kühlschrank, Tür...). Wiederholung macht den Meister! Heute lernen wir gemeinsam

„Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ (Matthäus 28, 18-20):

Frage des Tages:

Woran erkenne ich heute, dass „Jesus alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben ist“?

Gedanke des Tages:

Ich bin bei Euch alle Tage bis an der Welt Ende!

Gebet des Tages:

Bete heute für die Gemeindeleitung, dass sie die Gemeinde weise leiten.

Tag 5 - **Gemeinschaft:**

Die „Lectio divina“ (göttliche Lesung) ist eine uralte, mönchische Methode die Bibel zu lesen. Vielleicht ja auch etwas für dich? Lies den Text viermal hintereinander. Lass zwischen dem Lesen immer Zeit, dass die Worte dein Herz erreichen. Folgende Schritte können dir dabei helfen:

1. **Lies** : Beim ersten Mal lies den Text einfach laut vor.
2. **Höre**: Frage beim zweiten Lesen: *Was in dem Text berührt mich heute?*
3. **Antworte**: Frage nach der dritten Lesung: *Wozu lädt mich Gott heute ein? Was soll ich tun?*
4. **Genieße**: Frage während der vierten und letzten Lesung nichts; entspanne dich in Gottes Gegenwart und erfahre seine Führung durch sein Wort.
5. **Notiere**: **Schreibe auf, was Gott dir heute gesagt hat.**
6. **Bete**: Bitte Gott um seine Kraft, das Gehörte in deinem Alltag umzusetzen.

Der Bibeltext für heute:

Niemals vergisst der Herr sein Volk!

Jerusalem klagt: „Ach, der Herr hat mich im Stich gelassen, er hat mich längst vergessen!“ Doch der Herr antwortet: "Kann eine Mutter ihren Säugling vergessen? Bringt sie es übers Herz, das Neugeborene seinem Schicksal zu überlassen? Und selbst wenn sie es vergessen würde - ich vergesse dich niemals! Unauslöschlich habe ich deinen Namen auf meine Handflächen geschrieben, deine zerstörten Mauern habe ich ständig vor Augen! (Jesaja 49,14ff)

Frage des Tages:

Wo habe ich den Eindruck, dass Gott mich vergessen hat?

Gedanke des Tages:

Unauslöschlich habe ich deinen Namen auf meine Handfläche geschrieben.

Gebet des Tages:

Bete bitte heute für Gottes „vergessenes“ Volk in Deutschland: die Kirche. Auch wenn es manchmal so aussieht, als ob die Tage der Kirchen in diesem Land gezählt sind: Gott hat sie nicht vergessen.

Jetzt bist du dran!

Nach einer ausgiebigen Beschäftigung mit Gemeinschaft, ist die Zeit gekommen, mal darüber nachzudenken, wie dein Leben und das Leben in der Andreasgemeinde aussehen könnte, wenn Gemeinschaft eine fassbar Realität würden. Lasst uns davon träumen, wie es sein könnte!

Wir beginnen jeweils mit ein paar Beispielen, dann bist du an der Reihe (am Besten gleich hier unten aufschreiben).



Stell' dir vor...

- du kannst dein volles Potenzial mit der Unterstützung deiner Mitmenschen ausschöpfen.
- du erlebst eine Gemeinde, die für ihre liebevolle Gemeinschaft regional bekannt ist.
- Menschen ohne Hoffnung finden in der Andreasgemeinde Menschen, die für sie ein offenes Ohr und eine offene Tür haben.
-
-
-
-

Impulse für die Kleingruppe

- **Eisbrecher:** Erinnerung dich an dein schönstes „Gemeinschaftserlebnis“. Nimm dir ein paar Minuten Zeit und erinnere dich möglichst bildhaft an dieses Erlebnis: Wer war dabei? Was habt ihr getan? Wie fühlte es sich an? Was hat dich berührt? Was ist geblieben? - Und jetzt erzählt euch gegenseitig von diesem Erlebnis.
- Erzähle, welcher Gedanke dir bei der Predigt wichtig geworden ist. Wo hat Gott zu dir gesprochen?
- Was hat dich im Laufe der Woche - beim Lesen dieses Heftes - angesprochen?
- Was ist dein nächster Schritt in Richtung „mehr Gemeinschaft wagen“?
- Wie wollt ihr als Hauskreis konkret „mehr Gemeinschaft wagen“?
- Im Januar 2016 startet ein neues Hauskreisjahr mit einer neuen Kampagne, in der wir vor allem kirchendistanzierte Freunde einladen wollen, sich mit Gott und Gemeinde auseinanderzusetzen. Wenn Gott seine guten Gedanken über euren Hauskreis verwirklichen könnte: wie würde das euren Hauskreis dann verändern?

Tag 1 - Ein etwas anderer Start in die Woche

Hallo!

Schön, dass du dir auch heute die Zeit nimmst, um herauszufinden, was sich Jesus eigentlich dabei gedacht hat, als er Menschen wie du und ich in seine Nachfolge gerufen hat - und sie dann in die ganze Welt geschickt hat, um die Menschen zu „evangelisieren“. Um ehrlich zu sein, waren Petrus, Andreas, Johannes und wie sie alle hießen sehr viel weniger qualifiziert als wir, um diese riesige Aufgabe zu bewältigen. Und dennoch haben sie die Welt damals innerhalb von kaum dreihundert Jahren auf den Kopf gestellt. Wahnsinn, wenn man sich überlegt, dass die gleiche Kraft Gottes auch heute noch in uns wirken kann...



Lies bitte heute im Laufe des Tages noch einmal die Predigt von Sonntag durch. Wenn du gestern nicht da warst, kannst du sie hier noch mal hören (<http://www.andreasgemeinde.de/angebote/downloads/>).

Frage des Tages:

Was hat dich in der Predigt angesprochen? Wozu fordert sie dich auf?

Gedanke des Tages:

Die gleiche Kraft Gottes, die die Jünger damals erfüllte, steht auch mir heute zur Verfügung.

Gebetsanliegen des Tages:

Bitte bete für die nächsten 13 Wochen, in denen wir uns mit Gottes Vision für unsere Gemeinde und unser Leben beschäftigen wollen, dass er in dieser Zeit zu uns spricht.

Tag 2 - Nachfolge:

G.N.A.D.E. - hinter diesem Akronym verbirgt sich Gottes Auftrag an die Andreaskirche. An zweiter Stelle steht N für Nachfolge. So verstehen wir in der Andreaskirche diesen Auftrag Gottes an seine Kirche:

„... und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe.“ (Mt. 28,19)

Christen sollen in unserer Gemeinde ermutigt und befähigt werden, in ihrem Glauben zu wachsen und zu reifen, um immer mehr ein Leben in der Nachfolge Jesu zu leben: das heißt ihm zu vertrauen und - wie Jesus es nennt - „Frucht“ für ihn zu bringen. Dazu gehört die zunehmende Fähigkeit, für das Evangelium von der Liebe Gottes in Wort und Tat einzustehen.

Frage des Tages:

Was ist mein nächster Schritt in der Nachfolge?

Gedanke des Tages:

Wer in mir bleibt, und ich in ihm, der bringt viel Frucht.

Gebet des Tages:

O Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich Liebe übe, wo man sich hasst,
dass ich verzeihe, wo man sich beleidigt ...

Tag 3 - Nachfolge:

Wenn ein Sturm den Atem anhält (Markus 4,35-41)

Es war bereits spät geworden, als Jesus zu ihnen sagte: „Lasst uns auf die andere Seite des Sees hinüberfahren.“ Er verabschiedete sich von der Menge am Ufer. Bald darauf legten er und seine Jünger ab, gefolgt von einigen anderen Booten. Da kam ein gewaltiger Sturm auf. Die Wellen schlugen in das Boot und es drohte zu sinken. Jesus lag im Heck des Schiffes, den Kopf auf einem Kissen, und schlief. Sie weckten ihn mit ihrem ängstlichen Geschrei: „Meister, kümmert es dich nicht, dass unser Schiff jeden Moment untergehen kann?“ Jesus stand auf und befahl dem Wind, er solle aufhören, und zum See sagte er nur: „Beruhige dich wieder!“ Sofort legte sich der Wind und der See wurde glatt wie ein Spiegel. Dann wandte Jesus sich seinen Jüngern zu: „Warum gebt ihr so schnell auf?! Was ist bloß los mit eurem Vertrauen?“ Die Jünger allerdings waren regelrecht erstarrt vor Staunen und Furcht: „Wer um alles in der Welt ist dieser Mann?“, fragten sie sich. „Selbst der Wind und der See reagieren auf den leisesten Wink von ihm!“

Wir wollen in diesen Wochen neue Formen des Bibellesens kennen lernen. Heute ist wieder die Methode des "Entdeckerbibellesen" dran. Sie geht so:

1. Lies den Text laut vor, evt. auch mehrmals. Oder schreibe ihn einmal ab.
2. Fasse den Text in eigene Worte zusammen (schriftlich!!): Wähle einfache Worte, die auch ein Schulkind verstehen könnte.
3. Schreibe einen Entschluss auf, der dir beim Nachdenken über diese Verse gekommen ist: **Ich werde...**
(z.B. Gott mehr vertrauen, etwas Bestimmtes tun,...)

Eine ausführliche Anleitung dieser Methode findest du unter <http://www.dim-online.de/training/bibel-entdecken>



Frage des Tages:

Wenn du die Geschichte oben liest, wozu fordert sie dich auf? Was wirst du tun?

Gedanke des Tages:

Warum gebt ihr so schnell auf? Was ist bloß mit eurem Vertrauen?

Gebet des Tages:

Bete heute für unsere Gemeinde, dass wir mutiger Jesus nachfolgen.

Tag 4 - Evangelisation:

G.N.A.D.E. - hinter diesem Akronym verbirgt sich Gottes Auftrag an die Andreaskirche. E steht für Evangelisation. So verstehen wir in der Andreaskirche diesen Auftrag Gottes an seine Kirche:

„Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und macht zu Jüngern alle Völker.“ (Mt. 28,18)

Dass Menschen Gott kennenlernen, war das vorrangige Anliegen Jesu, denn die lebendige Beziehung eines Menschen zu Gott ist der Schlüssel zu allem, was der christliche Glaube für einen Menschen bereithält. Darum wollen wir alles tun, dass möglichst viele Menschen eine persönliche Beziehung zu Gott durch Jesus Christus entwickeln. Jeder Christ trägt Verantwortung dafür, dass Menschen, die das Evangelium von der Liebe Gottes noch nicht kennen, davon erreicht werden.

Frage des Tages:

Wen aus meinem Freundeskreis kann ich zum Oktoberfest einladen? Wann werde ich es tun?

Gedanke des Tages:

Die lebendige Beziehung zu Gott durch Jesus Christus ist der Schlüssel zu allem!

Gebet des Tages:

Bete heute für die Menschen, die du zum Oktoberfest einladen möchtest.

Tag 5 - Evangelisation:

Auch heute laden wir dich ein, wieder Bibelvers auswendig zu lernen. Schreib ihn dir auf ein Post-It-Zettel und kleb ihn dahin, wo du in jeden Tag mehrmals siehst (Spiegel, Kühlschrank, Tür...). Wiederholung macht den Meister! Heute lernen wir gemeinsam:

„So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die ihm vertrauen nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.“ (Johannes 3,16):

Frage des Tages:

Wann hat Gottes Liebe dich das letzte Mal überwältigt ?

Gedanke des Tages:

Wer Jesus vertraut hat das ewige Leben - schon jetzt!

Gebet des Tages:

Alle 2-3 Jahre machen wir eine Gemeindeanalyse, um den Gesundheitsstand unserer Gemeinde festzustellen. Beim letzten Mal war unser Minimumfaktor der Bereich Evangelisation. Bitte bete mit, dass unsere ganze Gemeinde wieder dafür brennt, „Kirche für Distanzierte“ zu sein - Kirche für Menschen, die Gott noch nicht kennen.

Jetzt bist du dran!

Nach einer ausgiebigen Beschäftigung mit Nachfolge und Evangelisation, ist die Zeit gekommen, mal darüber nachzudenken, wie dein Leben und das Leben in der Andreaskirche aussehen könnte, wenn dies eine fassbare Realität würde. Lasst uns davon träumen, wie es sein könnte!



Wir beginnen jeweils mit ein paar Beispielen, dann bist du an der Reihe (am Besten gleich hier unten aufschreiben).

Stell' dir vor...

- du erlebst Menschen, die fröhlich, gerne und glaubwürdig ihren Glauben leben.
- du erlebst eine Gemeinde, in der Menschen voller Freude das, was sie selbst erfahren haben, mit anderen teilen.
- dein Nachbar, für den du schon so lange betest, entwickelt durch für ihn relevante Angebote der Gemeinde eine Beziehung zu Jesus.
-
-
-
-

Impulse für die Kleingruppe

- **Eisbrecher:** Wer war dein Idol, als du Teenie warst? Wen hast du „angehimmelt“? Wessen Fan warst du? Was hast du getan, um so zu werden wie er/sie?
- Erzähle, welcher Gedanke dir bei der Predigt wichtig geworden ist. Wo hat Gott zu dir gesprochen?
- Was hat dich im Laufe der Woche - beim Lesen dieses Heftes - angesprochen?
- Was ist dein nächster Schritt in Richtung „mehr Nachfolge und Evangelisation wagen?“
- Wie wollt ihr als Hauskreis konkret „mehr Nachfolge und Evangelisation wagen“? Kann man das eine ohne das andere tun?
- Das Oktoberfest ist die Gelegenheit, kirchendistanzierte Freunde und Bekannte einzuladen? Betet heute namentlich für alle Menschen die ihr zum Oktoberfest einladen wollt. Bittet Gott, ihnen in diesen Tagen zu begegnen.
- An welchem Abend wollt Ihr gemeinsam zum Oktoberfest gehen und mitarbeiten? Das Oktoberfest lebt davon, dass die ganze Gemeinde sich einbringt. Ihr könntet die Besucher am Eingang begrüßen. Etwas Schönes für das Buffet mitbringen. Am Ende helfen beim Abräumen. Meldet Euch bitte bei Kai mit Euren Ideen: scheunemann@andreasgemeinde.de

Tag 1 - Ein etwas anderer Start in die Woche

Hallo!

Anbetung und Dienst werden sehr oft gegeneinander ausgespielt. Das muss nicht sein. Beides gehört zusammen. In dieser Woche wollen wir darüber nachdenken, wie deine Anbetung ein Dienst sein kann - und dein Dienst Anbetung.



Lies bitte heute im Laufe des Tages noch einmal die Predigt von Sonntag durch. Wenn du gestern nicht da warst, kannst du sie hier noch mal hören (<http://www.andreasgemeinde.de/angebote/downloads/>).

Frage des Tages:

Was hat dich in der Predigt angesprochen? Wozu fordert sie dich auf?

Gedanke des Tages:

Gott anzubeten ist das Ziel der ganzen Schöpfung.

Gebetsanliegen des Tages:

Bitte betet für die nächsten 13 Wochen, in denen wir uns mit Gottes Vision für unsere Gemeinde und unser Leben beschäftigen wollen, dass er in dieser Zeit zu uns spricht.

Tag 2 - Anbetung:

G.N.A.D.E. - hinter diesem Akronym verbirgt sich Gottes Auftrag an die Andreaskirche. A steht für Anbetung - und steht nicht zufällig in der Mitte des Wortes. Anbetung ist die Mitte von allem, was wir tun. So verstehen wir in der Andreaskirche diesen Auftrag Gottes an seine Kirche:

„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt.“ (Mt. 22,37)

Gott hat sich in dreifacher Weise offenbart: Als Vater, der liebt und befreit, in Jesus Christus, der berührt und herausfordert und im Heiligen Geist, der begeistert und heil macht. Alles, was wir in der Gemeinde tun, soll dazu dienen, dass Menschen den trinitarischen Gott immer mehr kennen- und von ganzem Herzen lieben lernen und ihn anbeten.

Frage des Tages:

Was ist mein nächster Schritt in der Anbetung?

Gedanke des Tages:

„Das, woran du dein Herz hängst, das ist in Wahrheit dein Gott.“ (Martin Luther)

Gebet des Tages:

O Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich Liebe übe, wo man sich hasst,
dass ich verzeihe, wo man sich beleidigt,
dass ich verbinde, da, wo Streit ist.

Tag 3 - Anbetung:

Die „Lectio divina“ (göttliche Lesung) ist eine uralte, mönchische Methode die Bibel zu lesen. Vielleicht ja auch etwas für dich? Lese den Text viermal hintereinander. Lass zwischen dem Lesen immer Zeit, dass die Worte dein Herz erreichen. Folgende Schritte können dir dabei helfen:

1. **Lies** : Beim ersten Mal lies den Text einfach laut vor.
2. **Höre**: Frage beim zweiten Lesen: *Was in dem Text berührt mich heute?*
3. **Antworte**: Frage nach der dritten Lesung: *Wozu lädt mich Gott heute ein? Was soll ich tun?*
4. **Genieße**: Frage während der vierten und letzten Lesung nichts; entspanne dich in Gottes Gegenwart und erfahre seine Führung durch sein Wort.
5. **Notiere**: **Schreibe auf, was Gott dir heute gesagt hat.**
6. **Bete**: Bitte Gott um seine Kraft, das Gehörte in deinem Alltag umzusetzen.

Der Bibeltext für heute:

Greif ein, Herr, greif doch ein! Zeig deine Macht, Herr! Greif ein wie damals vor langer Zeit! Du warst es doch, der das Heer der Ägypter schlug, der dem Drachen im Meer den Todesstoß gab! Du hast das tiefe Meer ausgetrocknet und mitten hindurch einen Weg gebahnt, damit das befreite Volk hindurchziehen konnte. Ja, alle, die der Herr befreit hat, werden jubelnd aus der Gefangenschaft zum Berg Zion heimkehren. Dann sind Trauer und Sorge für immer vorbei, Glück und Frieden halten Einzug, und die Freude hört niemals auf. Der Herr spricht: "Ich bin es, der euch tröstet, ich allein. Und da fürchtet ihr euch noch vor der Macht eines Menschen? Was ist schon ein Mensch? Sterben muss er, verdorren wie das Gras! Habt ihr vergessen, wer ich bin? Euer Schöpfer! Ich habe den Himmel wie ein Zelt aufgespannt, ich habe die Fundamente der Erde gelegt. Warum zittert ihr den ganzen Tag vor eurem Unterdrücker? Ihr erwartet jeden Moment, dass er euch in seiner Wut vernichtet. Was ist nun aus all seinen Drohungen geworden? Bald schon werdet ihr alle befreit, die ihr jetzt noch im Gefängnis sitzt! Keiner wird im Kerker verhungern, für alle ist genug zu essen da. Denn ich bin der Herr, euer Gott, der die Wellen des Meeres tosen lässt. Ich, der allmächtige Gott, sage euch, was ihr in meinem Auftrag reden sollt. Schützend halte ich meine Hand über euch. Ich habe den Himmel ausgespannt und den Grundstein der Erde gelegt. Und zu Jerusalem sage ich: 'Du gehörst zu mir!'" (Jesaja 51, 9-16)

Frage des Tages:

Was hat dir Gott heute durch sein Wort gesagt?

Gedanke des Tages:

Habt ihr vergessen, wer ich bin? Euer Schöpfer!

Gebet des Tages:

Bete die Verse aus Jesaja oben heute als dein Gebet.

Tag 4 - Dienst:

G.N.A.D.E. - hinter diesem Akronym verbirgt sich Gottes Auftrag an die Andreaskirche. D steht für Dienst, dass wir eine „Kirche für andere“ sein wollen. So verstehen wir in der Andreaskirche diesen Auftrag Gottes an seine Kirche:

„Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ (Mt. 22,39)

Kirche ist nicht für sich selbst da. So wie Gott selbst sich unablässig für das Heil und Wohl der Menschen einsetzt, ist es auch Auftrag der Gemeinde und jedes einzelnen Christen, dem Nächsten in seinen geistlichen, seelischen und leiblichen Nöten zu helfen. Wichtiger Bestandteil dieses Auftrages ist für uns, dass wir demütig dienend auch anderen Christen, Gemeinden und Kirchen helfen, ihr volles Potenzial zu entwickeln.

Frage des Tages:

Wo dient meine Beziehung zu Jesus anderen Menschen?

Gedanke des Tages:

„Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist.“ (Dietrich Bonhoeffer)

Gebet des Tages:

Bete heute ganz besonders für die Demenzarbeit unserer Gemeinde. Unsere MitarbeiterInnen besuchen Woche für Woche Familien mit demenziell erkrankten Menschen und entlasten damit auch die betroffenen Angehörigen.

Tag 5 - Dienst:

Auch heute laden wir dich ein, wieder Bibelvers auswendig zu lernen. Schreib ihn dir auf ein Post-It-Zettel und kleb ihn dahin, wo du in jeden Tag mehrmals siehst (Spiegel, Kühlschrank, Tür...). Wiederholung macht den Meister! Heute lernen wir gemeinsam:

„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt. Dies ist das höchste und größte Gebot. Das andere aber ist dem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ (Matthäus 22, 37-39)

Frage des Tages:

Warum heißt dieses Gebot nicht das „Zweifachgebot“, sondern richtigerweise das „Dreifachgebot der Liebe“?

Gedanke des Tages:

„Kirche ist die einzige Organisation, die nicht zum Wohl ihrer Mitglieder existiert.“ (Tony Campolo)

Gebet des Tages:

Bitte bete dafür, dass Gott im Oktoberfest zu dir und zu uns als Gemeinde spricht, wenn wir uns mit der Frage beschäftigen „Wie wollen wir leben? ... mit oder ohne Gerechtigkeit? ...mit oder ohne Zukunft?; ... mit oder ohne Gott?; ...mit oder ohne dich?“

Jetzt bist du dran!

Nach einer ausgiebigen Beschäftigung mit Anbetung und Dienst, ist die Zeit gekommen, mal darüber nachzudenken, wie dein Leben und das Leben in der Andreaskirche aussehen könnte, wenn diese Dinge eine fassbar Realität würden. Lasst uns davon träumen, wie es sein könnte!



Wir beginnen jeweils mit ein paar Beispielen, dann bist du an der Reihe (am Besten gleich hier unten aufschreiben).

Stell' dir vor...

- du erlebst einen Gottesdienst, der mehr ist als ein frommes Ritual.
- die Andreaskirche ist eine Gemeinde, die leidenschaftlich anbetet und hingeeben dient.
- Menschen erleben „Diakonie“ nicht nur als helfende Hand, sondern als Menschen mit einem „Draht nach oben“.
-
-
-
-

Impulse für die Kleingruppe

- **Eisbrecher:** Bist du eher Marta oder Maria (vgl. Lukas 10, 38-42)? Schaffst du lieber was weg, oder kannst du stundenlang zu den Füßen Jesu sitzen? Was war deine schönste Diensterfahrung? Und was deine schönste Anbetungserfahrung?
- Erzähle, welcher Gedanke dir bei der Predigt wichtig geworden ist. Wo hat Gott zu dir gesprochen?
- Was hat dich im Laufe der Woche - beim Lesen dieses Heftes - angesprochen?
- Was ist dein nächster Schritt in Richtung „mehr Anbetung und Dienst wagen“?
- Wie wollt ihr als Hauskreis konkret „mehr Anbetung und Dienst wagen“? Kann man das eine, ohne das andere tun?
- Am Sonntag beginnt das Oktoberfest. Betet noch einmal für Eure Freunde, die Ihr dazu eingeladen habt.
- An welchem Abend wollt Ihr gemeinsam zum Oktoberfest gehen und mitarbeiten? Das Oktoberfest lebt davon, dass die ganze Gemeinde sich einbringt. Ihr könntet die Besucher am Eingang begrüßen. Etwas Schönes für das Buffet mitbringen. Am Ende helfen beim Abräumen. Meldet Euch bitte bei Kai mit Euren Ideen: scheunemann@andreasgemeinde.de

Hossa! Drei Wochen haben wir schon geschafft! Diese Woche ist ein wenig anders: es ist Oktoberfestwoche.

Versucht so viele Veranstaltungen wie möglich zu besuchen. Wir haben sehr spannende Redner eingeladen zum Thema:

Wie wollen wir leben?

... mit oder ohne Gerechtigkeit? Sklaverei & Menschenhandel heute.

Gary A. Haugen - ehemaliger Chefermittler der Vereinten Nationen des Völkermordes in Ruanda, ist Gründer von International Justice Mission (IJM), die weltweit gegen Sklaverei und Menschenhandel kämpft. Warum sich der Einsatz dafür lohnt, davon berichtet Haugen beim GoSpecial. *(Sonntag, 18. Oktober 2015, 11.00 Uhr - ebenfalls im Bürgerzentrum)*

... mit oder ohne Zukunft? Megatrends für unser Land.

Der renommierte Zukunftsforscher und Publizist **Erik Händeler**, Autor des Buches „Die Geschichte der Zukunft“, beschäftigt sich u.a. damit, was Familienqualität, Wertvorstellungen und Verhalten mit wirtschaftlichem Wohlstand zu tun haben. Seine Hoffnung: eine menschliche Zukunft. *(Montag, 19. Oktober 2015, 20.00 Uhr)*

... mit oder ohne Gott? Spiritualität im 21. Jahrhundert.

Der evangelische Theologe **Oliver Albrecht** - seit Frühjahr 2015 Propst von Süd-Nassau - ist zuständig für 220 Gemeinden mit 330.000 Kirchenmitgliedern. Eine große Aufgabe. Wie Gott das Leben mit Sinn und Zukunft füllt, davon berichtet Albrecht in seinem Vortrag. *(Dienstag, 20. Oktober 2015, 20.00 Uhr)*

... mit dir oder ohne dich? dein Platz in der Welt von morgen.

Und was haben Gerechtigkeit, Megatrends und der Glaube an Gott nun mit mir zu tun? Zum Abschluss verbindet **Kai S. Scheunemann**, pastoraler Leiter der Andreaskirche, die Themen mit deinem Leben. Damit du weißt, wohin die Reise gehen könnte. *(Mittwoch, 21. Oktober 2015, 20.00 Uhr)*

Frage der Woche:

Welche Konsequenz ziehe ich aus dem Oktoberfest für mein Leben?

Gedanke der Woche:

Gott ist mit unserer Gemeinde noch lange nicht am Ende. Die besten Tage liegen noch vor uns.

Gebet der Woche:

O Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich Liebe übe, wo man sich hasst,
dass ich verzeihe, wo man sich beleidigt,
dass ich verbinde, da, wo Streit ist,
dass ich die Wahrheit sage, wo der Irrtum herrscht,

(Impulse für die Kleingruppe entfallen diese Woche, da wir davon ausgehen, dass Ihr als Hauskreis das Oktoberfest besucht. Irgendwann ist dann auch genug Gemeinde... ☺)

... Am 25.10. geht es dann weiter mit der Vision 2030. Wir werden uns drei Wochen lang mit unserem Traum beschäftigen, wie unsere Kirche im Jahr 2030 aussehen wird. Dazu wird es auch den 2. Teil dieses Heftes geben.

Unser neues Leitbild



G.N.A.D.E. ist Gottes **MISSION** an seine Gemeinde. Alle fünf Aufträge Gottes sollen sich in jedem Bereich unserer Gemeinde widerspiegeln.

Der **TRAUM** ist unsere Antwort auf Gottes Mission. Er ist unser „Leitstern“, auf dem wir unser Leben als Gemeinde und als Einzelne ausrichten.

Die **GLAUBENSZIELE** sind ein konkreter Ausdruck unserer Überzeugung, dass *„Gott unendlich viel mehr an uns tun kann, als wir jemals von ihm erbitten oder auch nur ausdenken können. So mächtig ist die Kraft, mit der er in uns wirkt.“* (Epheser 3,20)

Die **WERTE** bestimmen die Kultur unserer Gemeinde. So wollen wir miteinander und mit anderen umgehen.